

Am Sonntag Melanchthonpreis für Dr. Volkhard Wels  
Bereicherung für die Wissenschaft und Beleg für Strahlkraft Melanchthons

Der Philologe Dr. Volkhard Wels wird am Sonntag, 19. Februar 2006, mit dem Melanchthonpreis der Stadt Bretten geehrt. Mit der Auszeichnung, die der Oberbürgermeister Bretzens, Paul Metzger vornimmt, wird die Ausgabe „Philipp Melanchthon, Elementa rhetorices. Grundbegriffe der Rhetorik“, Berlin 2001 von Volkhard Wels gewürdigt.

Philipp Melanchthons Rhetorik entfaltete nicht nur im westlichen Ausland eine große Wirkung, sondern lieferte auch die Grundlagen der ersten Rhetorik der altslawischen Kirchensprache der russischen Orthodoxie. Dies machte erst jüngst die Forschung deutlich. Somit ist die lange vernachlässigte Betrachtung der Rhetorik und der Stellung Melanchthons sowohl für die Melanchthonforschung als auch für die gesamte europäische Bildungstradition von herausragendem Interesse.

Die deutsch-lateinische Edition des melanchthonischen Werkes aus dem Jahre 1531, die Dr. Volkhard Wels herausbrachte, erhielt von der internationalen Fachwelt breite Anerkennung. Sie stellt einen der wichtigsten Aspekte des wissenschaftlichen Bemühens von Philipp Melanchthon dar, der lange in Vergessenheit geraten ist. Die Veröffentlichung bereichert die Wissenschaft auch durch die hervorragend ausgearbeiteten Glossare, Verzeichnisse und Register, die der Forschung den Zugang zu diesem gesamten Thema entscheidend erleichtern.

Dr. Volkhard Wels ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam. Er wirkt an dem von der DFG finanzierten Projekt zum Begriff der Dichtung in der Frühen Neuzeit mit. Der Philologe studierte an der Freien Universität Berlin und in Paris Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaften und promovierte zur humanistischen Reform der grammatischen, dialektischen und rhetorischen Ausbildung an der Wende zum 16. Jahrhundert. Zu Forschungen hielt sich der Wissenschaftler u.a. in Austin/Texas und an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel auf. Von 2000 bis 2001 befasste er sich mit der Edition, Übersetzung und Kommentierung von Melanchthons „Elementa rhetorices“.

Als seine Forschungsschwerpunkte bezeichnet Dr. Volkhard Wels die Frühe Neuzeit, namentlich die neulateinische Literatur, das Werk Philipp Melanchthons und die literarische Wirkung der Reformation. Außerdem befasst sich der Philologe mit Rhetorik und Argumentationstheorie, Interferenz von Theologie und Literatur sowie Editionswissenschaft.

Die Preisverleihung an Dr. Volkhard Wels findet ab 11.30 Uhr im Rahmen eines Festaktes mit geladenen Gästen in der Gedächtnishalle des Melanchthonhauses statt. Die Laudatio auf den Philologen hält Dr. Ursula Kocher von der FU Berlin.

Der Internationale Melanchthonpreis ist mit 7 500 Euro dotiert. Er wird seit 1988 alle drei Jahre vergeben. Dr. Volkhard Wels ist der siebte Preisträger.